

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

25976

  
**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM3  
Einschlagmappe gemäß ISO 16245



# Anmeldung

3 0 2 5 6 6

2

## von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger\*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter  
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz - BRüG - )

vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)

### A. Personalangaben

#### 1. Personalangaben des Antragstellers

- a) Familienname Heinemann geb. Ascher  
(bei Frauen auch Geburtsname)
- b) Vorname Frieda
- c) jetzt wohnhaft Riehen Jüdisches Heim " La Charmille "
- d) Geburtsdatum und Ort 27. Juni 1887 in Nördlingen
- e) Staatsangehörigkeit staatenlos
- f) Beruf Bentnerin
- g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)  
im Zeitpunkt der Entziehung Winterthur
- h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik  
Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933  
bis 8. Mai 1945 Kassel
- i) Wohnsitz im Jahre 1948 Riehen "La Charmille "
- k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

e n t f ä l l t

\*) Nach § 1 BRüG findet das Gesetz Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Son-  
dervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.

Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen  
Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene  
Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungs-  
fonds Böhmen und Mähren.



1) Verfahrensbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Friedrich Vortisch Lörrach

Vermerk: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, ist Bestellung eines Verfahrensbevollmächtigten (hierunter ist nicht notwendig ein Anwalt, sondern lediglich eine prozeßfähige Person zu verstehen) wünschenswert der vor den Wiedergutmachungsbehörden verbindliche Erklärungen abgeben bzw. Vergleichsverhandlungen führen kann.

2. Personalangaben des Geschädigten

(nur auszufüllen, wenn Antragsteller nicht personengleich mit dem Geschädigten ist)

Erbengemeinschaft auf Ableben Levi Heinemann bestehend aus:

a) Familienname	Heinemann	Heinemann	Heinemann
(bei Frauen auch Geburtsname)	geb. Ascher	geb. Plaut	
b) Vorname	Frieda	Lina	Abraham
c) zuletzt wohnhaft	Kassel	Kassel	Kassel
d) Geburtsdatum und Ort	27.6.1887 Nördlingen	11.4.1884 Bad Hersfeld	
e) Sterbedatum und Ort			
f) Staatsangehörigkeit	staatenlos		
g) Beruf	Rentnerin	Schwägerin	Schwager
h) Verwandtschaftsverhältnis zu dem Antragsteller			
i) Miterben (Name und Anschrift)			

k) Wohnort (ständiger Aufenthalt) im Zeitpunkt der Entziehung  
Briens Kt. Luzern

l) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Geschädigten oder eines Miterben im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945

	Kassel	Kassel	Kassel
m) Wohnsitz im Jahre 1948	Riehen		

B. Beschreibung der vom Deutschen Reich oder gleichgestellten Rechtsträger entzogenen feststellbaren Vermögensgegenstände

(Falls der Platz nicht ausreicht, sind Anlagen zu verwenden)

1. Bankguthaben

a) Art des Kontos (Sparguthaben oder laufendes Konto)	Sparguthaben	lfd. Konto
b) Anschrift der Bank und der Depositenkasse	Rhein-Main Bank Kassel, Koelnstr. 9/11	Palestina Tre handstelle
c) letzter Saldo?	6190,04	2000.--
d) Ist Kontoauszug vorhanden?	ja	nein



2. Wertpapiere

a) Angabe der Wertpapiere

Goldpfandbriefe der Kasseler Kreditkasse  
nominal

2.500,--

nicht eingelöste Coupons dazu

56,25

3

b) Angabe der Bank und der Depositenkasse

Rhein-Main Bank (Dresdaer Bank)

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen

ja

II) Zwangsablieferung

--

III) wenn II), welche Zahlung

--

IV) an welcher Stelle abgeliefert

Reichsbank Wertpapierablieferung Berlin

wofür ist die Ablieferung erfolgt

V) bei Reichsschatzanweisungen:

entfällt

zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere

d) Ist Depotauszug vorhanden

ja

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände

1) von der Antragstellerin  
vgl. anl. Ablieferungsquittung

2) von der unter A1  
bezeichneten Er-  
bengemeinschaft,  
an der Antragst.  
zu 1/3 beteiligt  
war.

a) abgelieferte Gegenstände:

b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:  
Stadt/Adresse angeben

Landesleihhaus Kassel

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

entfällt

II) Zwangsablieferung?

ja

Ist Ablieferungsquittung vorhanden?

Listeneintragung d. Landeshauptmannes des Reg.  
Bz. Kassel vom 9.1.1953

III) wenn II), welche Zahlung?

RM 4.--

RM 134.--

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

entfällt

b) Ablieferung an

5. Hausrat

a) Bezeichnung der Gegenstände

b) Ortsangabe

6. Lifte

a) Inhalt des Liftes

vgl. Umzugsverzeichnis vom 4.7.1939

b) Name und Anschrift des Spediteurs oder Lagerhalters



4

An das  
Verwaltungsamt für innere Restitution

Heinrich  
Bergerstr. 6

Mit anliegender Vollmacht der Frau Frieda Heinemann  
geb. Ascher und unter Vorlage des anliegenden formularmäßigen  
Antrags habe ich folgendes versutragen:

I.

Die Antragstellerin ist die Witwe des Kaufmann Simon  
Heinemann, der mit seinen Brüdern Hermann und Abraham die  
nach dem Vater Levy Heinemann senior in Kassel benannte  
große Fellhandlung geerbt und betrieben hatten. Nach dem  
Tod von Simon Heinemann trat die Beklagte, nach dem Tod von  
Hermann Heinemann dessen Witwe und Alleinerbin Lina geb.  
Pinet als offene Handelsgesellschafterin der Firma bei. Die  
Eheleute Simon Heinemann bewohnten in Kassel, Kaiserstr. 1  
seit kurz vor Kriegsausbruch 1914 eine Etagewohnung von  
6 1/2 Zimmern, die sehr gut eingerichtet war und mit erst-  
klassigen Möbeln und echten Perserteppichen, wertvollen Por-  
zellan, Glasservicen und Silberbesteck. Vor dem Bankkrach  
1931 hatten die drei Brüder ein Vermögen von 15 Millionen  
(sie sollen nach Hentschel die zweitgrößten Steuerzahler Kassels  
gewesen sein). Das Vermögen ging zwar damals zum größten Teil  
verloren, jedoch war die Firma auch nachher noch durchaus  
flüssig und hat gute Erträge abgeworfen. Die Antragstellerin  
ist im Laufe des Jahres 1938 aus Deutschland mit einem Reise-  
visum - nicht mit einem Auswanderervisum - ausgerüstet, um ihre  
Auswanderung nach Südafrika über Italien vorzubereiten, hatte



5

aber von vornherein die Absicht, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren. Bei den Entschädigungsakten des Regierungspräsidenten Kassel befinden sich Akten

O 1489 - A - B 2 H/Meinermann

der Oberfingandirektion Frankfurt/M. in  
Wiesbaden, Bundesvermögens- und Bauabteilung,  
Außenstelle Kassel, Kassel-Wilhelmshöhe,  
Graf Bernadotte Platz 3 .

Aus der in diesen Akten befindlichen

Verfügung der Gestapo Kassel vom 4.XII.1940

ergibt sich, daß das Ausbürgerungsverfahren gegen die Antragstellerin gemäß § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14.7.1933 (Reichsgesetzblatt 1 S. 480, Reichsgesetzblatt 35, 1 S. 1015) eingeleitet war, nach dem die Möglichkeit bestand, die Antragstellerin zur Rückkehr aufzufordern und, falls sie dieser Aufforderung nicht Folge leistete, ihr die deutsche Staatsangehörigkeit abzuerkennen und ihr Vermögen als dem Reich verfallen zu erklären. Der Einsichtungsbeschluss selbst befindet sich zwar nicht in den Akten Kassel, jedoch ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß er durchgeführt worden ist. Das ergibt sich insbesondere auch aus dem in Entschädigungsverfahren vorgelegten

Schreiben der Rhein-Main Bank vom 8. und 21.11.1952.

## II.

Vor ihrer Auswanderung hatte die Antragstellerin Auftrag gegeben, ihr in einem Lift verpacktes Mobiliar nachzusenden. Dieser Lift enthielt die in dem von ihren Bevollmächtigten Dr. Awigdor von Oppenheim mit Antrag vom 20.VI.1939 bei der Devisenstelle Kassel und bei deren Akten befindlichen eingereichten

Unsagungsverzeichnis vom 4. VII. 1939



aufgeführten Gegenstände. Sie haben einen Gesamtwert von 30 - 30.000,- RM gehabt.

Die in Verzeichnis unter Nr. 314 - 378 aufgeführten Gegenstände hat die Antragstellerin nicht z.Zt. ihres Aufenthaltes in Kassel gebraucht - der Haushalt wurde nach dem Tod ihres Mannes verkleinert, zuletzt wohnte sie in einer Pension - sondern erst für den Zweck der Auswanderung angeschafft, zwecks Eröffnung einer Pension in Südafrika, wohin ihr Sohn 1936 ausgewandert war. Sie und das Ältere Mobiliar sind vom Gerichtsvollzieher und Sachverständigen entgegenkommenderweise viel zu nieder bewertet.

Schließlich war der Lift zur Ausfuhr freigegeben. Er hatte aber bei Kriegsausbruch deutschen Boden noch nicht verlassen und wurde dann, da ins feindliche Ausland bestimmt, zurückgehalten, denn die Antragstellerin hielt sich bei Kriegsausbruch in Nizza auf. Auch als sie nach einigen Wochen Internierung (als Deutsche) in Gurs wieder Aufenthalt in Winterthur nahm, konnte sie den Lift ebenfalls nicht mehr bekommen. Die immer spärlicher werdende Korrespondenz mit ihrem damaligen, ihr nicht mehr persönlich bekannten Vertreter, dem Rechtskonsulenten Dr. Sally Engelbert in Berlin wurde immer unsammenhängender. Die Antragstellerin besitzt sie nicht mehr. Sie weiß aber mit Bestimmtheit, daß sie noch den Bericht bekam, der Lift sei noch einmal geöffnet und neue Möbel, Wäsche, Silber und mehrere echte Perserteppiche beschlagnahmt worden. Um welche Stücke es sich bei den laut im Entschädigungsverfahren vorgelegten

Bescheinigung des Landeshauptmannes Kassel vom 9.I.1953

auf den Namen der Antragstellerin am 26. Okt. 1939 abgelieferten Besteckstücke gehandelt hat, weiß diese in einzelnen nicht. Offenbar haben sie zu den Sachen gehört, die nach Kriegsausbruch aus ihrem Lift herausgenommen wurden, denn andere Gegenstände als solche hatte die Antragstellerin damals in Deutsch-



land weder im Besitz noch in Eigentum. Wo Herr Engelbert hingekommen ist, hat die Antragstellerin nach dem Krieg vergeblich festzustellen versucht. Vom Speditionsgeschäft Haftleb erhielt sie als einsige sachdienliche Auskunft am den mit Antrag vom 19.III.1953 dem Regierungspräsidenten Kassel vorgelegten

Brief vom 30. Des. 1950.

Zum Beweis beziehe ich mich auf die in Entschädigungsverfahren vorgelegte

eidesstattliche Versicherung der Antragstellerin vom 7.III.1953.

### III.

Was den Schmuck anbelangt, der gemäss

Mitteilung des Landeshauptmannes Kassel vom 9.I.1953 und des Landesleihhauses Kassel vom 29.IV.1939

(letztere bei den Akten des Oberfinanzpräsidenten Kassel) abgeliefert und dessen Erlöse der Antragstellerin mit 1/3 gutgebracht wurde, so erinnert sie sich, daß in Kassenschrank der Firma Levi Heinemann sen. Schmuck und Wertgegenstände ihres Schwiegervaters aufgehoben wurden, die unter den Söhnen und Erben noch nicht verteilt waren. Offenbar sind diese Gegenstände damals abgegeben worden.

### IV.

Sodann ergibt sich, daß lt. Verfügung der Geh. Staatspolizei vom 4.12.1940 an restlichen Vermögen der Antragstellerin sichergestellt und laut dem in Entschädigungsverfahren vorge-



8

legten

Schreiben der Rhein-Main Bank vom 21.XI.1952

von der Dresdner Bank, Fil. Kassel

4 1/2 % Kass.Landeskred.Kass. Goldpfdb. RLL/12 M	500,—
und 4 1/2 % dergl. Goldpfdb. 2-7 M/8	2000,—
sowie Kupons p. 1.9.1940 zu obig. Pfandbr.	56,25

im Auftrag vom Finanzamt Kassel Innenstadt, Verwertungsstelle für jüdisches Vermögen lt. Brief vom 18.2.1943 Zeichen: O 5210-H 15 am 27.2.1943 an die Reichsbank Wertpapierabteilung Berlin O 111 gesandt wurden. Schliesslich ergibt sich, daß lt. Verfügung der Geh. Staatspolizei vom 4.12.1940 an restlichen Vermögen der Antragstellerin sichergestellt wurden bei der Palästina Treuhandstelle GmbH., Berlin Guthaben der Frau Frieda Sara Heinemann 2000,—  
Dresdner Bank, Fil. Kassel Konto Frau Frieda Sara Heinemann 5798,22.

Daß diese Abführung tatsächlich erfolgt, ergibt sich aus den beiden im Entschädigungsverfahren vorgelegten

Schreiben der Rhein-Main-Bank vom  
8. und 21.11.1952.

Der Saldo des Kontos bei der Rhein-Main Bank hat sich allerdings in der Zwischenzeit um 391,82 erhöht, so daß sich ein Gesamtbetrag von RM 6190,04 ergibt.

9 Okt.  
Lürrach, den ~~9. Okt.~~ 1957

Ihre Beglaubigung

gez. Vortisch

Rechtsanwalt

Rechtsanwalt.



Ich, die Unterzeichnete, Frau Frieda Heinemann geb. Ascher, wohnhaft in Riehen/Schw., La Charmille, versichere hiermit in Kenntnis der Strafbarkeit der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung folgendes an Eidesstatt zur Verwertung vor Gericht:

Infolge der durch das nationalsozialistische Regime geschaffenen Verhältnisse waren wir gezwungen, das Geschäft der Firma Levi Heinemann sen. zu liquidieren, ein gut gehendes Geschäft, grösste Fellhandlung in Kassel und weitem Umkreis. Die drei Brüder Heinemann, die das Geschäft zusammen führten, haben gut aus diesem Geschäft gelebt. Mein Mann und ich und unser einziges Kind bewohnten in Kassel, Kaiserstr. 1 seit kurz vor Kriegsausbruch 1914 eine Etagenwohnung von 6 1/2 Zimmern, die sehr gut eingerichtet war und mit erstklassigen Möbeln und echten Perserteppichen, wertvollem Porzellan, Glasservicen und Silberbesteck. Wir sind jedes Jahr vier Wochen in die Sommerfrische gegangen und haben immer in guten jüdischen Hotels gewohnt und viele Reisen, auch ins Ausland, gemacht. Vor dem Bankkrach 1931 hatten die drei Brüder ein Vermögen von 13 Millionen (sie sollen nach Hentschel die zweitgrössten Steuerzahler Kassels gewesen sein). Das Vermögen ging zwar damals zum grössten Teile verloren, jedoch war die Firma auch nachher noch durchaus flüssig und hat gute Erträge abgeworfen.

Wie hoch das naturgemäss stark schwankende durchschnittliche Einkommen von mir und meinem Ehemann gewesen ist, kann ich nicht mehr angeben, doch dürfte es sich auch nach der Wirtschaftskrise von 1931, von 1932 bis zur allmählichen Einstellung des Betriebes zwischen 5.000.- und 15.000.- RM bewegt haben.

Ich bin im Laufe des Jahres 1938 aus Deutschland mit einem Reisevisum - nicht mit einem Auswanderervisum ausgerüstet, um meine Auswanderung nach Südafrika über Italien vorzubereiten, hatte aber von vornherein die Absicht, nicht mehr



13<sup>35</sup>  
16

nach Deutschland zurückzukehren. Ich musste sogar bei Aushändigung des Passes eine Erklärung unterschreiben, durch die ich mich verpflichtete, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren. Ich hatte Auftrag gegeben, mir mein in einem Lift verpacktes Mobiliar nachzusenden. Dieser Lift enthielt die in dem von meinem Bevollmächtigten Dr. Awigdor von Oppenheim mit Antrag vom 20.VI. 1939 bei der Devisenstelle Kassel eingereichtes Umzugsgutverzeichnis aufgeführten Gegenstände. Sie haben einen Gesamtwert von 30 - 40.000.-~~DM~~ gehabt.

Die im Verzeichnis unter Nr. 314 - 378 aufgeführten Gegenstände habe ich nicht z.Zt. meines Aufenthaltes in Kassel gebraucht - der Haushalt wurde nach dem Tode meines Mannes verkleinert, zuletzt wohnte ich in einer Pension - sondern erst für den Zweck der Auswanderung angeschafft, zwecks Eröffnung einer Pension in Südafrika, wohin mein Sohn 1936 ausgewandert war. Sie und mein früheres Mobiliar sind vom Gerichtsvollzieher und Sachverständigen entgegenkommen - derweise viel zu nieder bewertet.

Schliesslich war der Lift zur Ausfuhr freigegeben. Er hatte aber bei Kriegsausbruch deutschen Boden noch nicht verlassen und wurde dann, da ins feindliche Ausland bestimmt, zurückgehalten, denn ich hielt mich bei Kriegsausbruch in Nizza auf. Auch als ich nach einigen Wochen Internierung in Gurs in kranken und kaum handlungsfähigen Zustand wieder Aufenthalt in Winterthur nahm, konnte ich den Lift ebenfalls nicht mehr bekommen. Die immer spärlicher werdende Korrespondenz mit meinem damaligen, mir nicht mehr persönlich bekannten Vertreter, dem Rechtskonsulent Dr. Sally Engelbert in Berlin wurde immer unzusammenhängender. Ich besitze sie nicht mehr. Ich weiss aber mit Bestimmtheit, dass ich noch den Bericht bekam, der Lift sei noch einmal geöffnet und neue Möbel, Wäsche, Silber und mehrere echte Perserteppiche beschlagnahmt worden. Wo Herr Engelbert hingekommen ist, habe ich nach dem Krieg vergeblich festzustellen versucht. Vom Speditionsgeschäft Hartleb erhielt ich als einzige sachdienliche Auskunft anliegenden

Brief vom 30.Dez. 1950.



14 17

Was den Schmuck anbelangt, der gemäss Mitteilung des Landesleihhauses Kassel vom 29.IV. 1939 abgeliefert und dessen Erlös mir mit 1/3 gutgebracht wurde, so erinnere ich mich, dass im Kassenschrank der Firma Levi Heinemann sen. Schmuck und Wertgegenstände meines Schwiegervaters aufgehoben wurden, die unter den Söhnen und Erben noch nicht verteilt waren. Offenbar sind diese Gegenstände damals abgegeben worden. Um welche Stücke es sich bei den vom 26.Okt. 1939 abgelieferten Besteckstücken gehandelt hat, weiss ich im einzelnen nicht. Offenbar haben sie zu den Sachen gehört, die nach Kriegsausbruch aus meinem Lift herausgenommen wurden.

Dass ich jemals bei der Direktion der Wöhrmann-Linie in Genua vorgesprochen habe, um eine Schiffskarte gegen die Originalkarte umzutauschen, wie das in dem mir abschriftlich vorgelegten Schreiben der Hamburg-Amerika Linie vom 24.5. 1939 behauptet ist, das ist unrichtig. Jedenfalls habe ich die Karte nie erhalten und nie über sie verfügt, denn ich bin ja tatsächlich nie nach Südafrika gefahren.

Riechen, den 17. März 1953

*Frieda Heinemann*



Für die Richtigkeit:  
*[Signature]*  
Kanzleiangestellte



34  
15

aus der Devisenakte des Regierungspräsidenten  
in Kassel

- I/7 AZ. 04104-87-A-He. -

- Von Sachverständigen auszufüllen -

Bauer, Obergerichtsvollzieher. Kassel, den 14. Juli 1939  
(Name des Sachverständigen) (Ort) (Datum)

T a x - V e r z e i c h n i s  
der zur Mitnahme ins Ausland bestimmten Umzugsgüter,  
die nach dem 31.12.1932 angeschafft worden sind.

Gesch.-Z. der Devisenstelle Dev. V/39 Bh/Ew.

Name des Auswanderers: Frieda Sara Heinemann, früher Kassel  
Anschrift: Generalbevollmächtigter Dr. Awigdor Oppenheim.

Gegenstand (genaue Bezeichnung)	Jahr der Anschaffung	Einkaufs- preis lt. Rechnung	Taxwert des Sach- verständigen	Bemer- kungen
------------------------------------	-------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	------------------

### Liftvan

Bettwäsche, Hand-Staub- u. Küchentücher, Kaffee- decken lfd. Nr. 314-322	n.1933	-	252.60	
5 P. Schuhe u. Schuhpuder lfd.Nr. 323 + 324	n.1933	-	25.20	
Büfett, Stühle, Tische, Betten usw. lfd.Nr. 325- 334	n.1933	727,85	727,85	
Kaffeesservice lfd.Nr. 335	n.1933		12.--	
Haus- und Küchengeräte lfd.Nr. 336-355	n.1933		40.82	
Apothekerschrank m. Inhalt lfd. Nr. 356	n.1933		36.15	
Haus- u. Küchengeräte lfd.Nr. 357-365	n.1933		11.55	

b.w.



Gegenstand (genaue Bezeichnung)	Jahr der Anschaffung	Einkaufs- preis lt. Rechnung	Taxwert des Sach- verständigen	Bemer- kungen
------------------------------------	-------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	------------------

Übertrag: 1106.17

Toiletteartikel lfd. Nr. 366	1939	122,35	122,35	
---------------------------------	------	--------	--------	--

Bürsten, Wäsche, Klappbett, Hüte, Kleidungsstücke, Gartenmöbel, Messer, Rei- nigungsmittel lfd.Nr. 367-376	1939	1877.60	1877,60	
--	------	---------	---------	--

Kleiderschrank (Motten- schrank) lfd.Nr. 377	1939	159,90	159,90	
---	------	--------	--------	--

Haushaltsgegenstände lfd.Nr. 378	1939	636.10	636.10	
-------------------------------------	------	--------	--------	--

Sa: 3902.12

Geprüft:

gez. Unterschrift

Ober- Gerichtsvollzieher.

Gegen diese Schätzung steht dem Antragsteller der sofortige kostenpflichtige Einspruch zu. Der Einspruch ist dadurch zu erheben, daß der Antragsteller seiner Unterschrift die Worte "Ich erhebe Einspruch" hinzufügt und das Wort "Anerkannt" streicht.

Anerkannt: gez. Dr. Wigdor Oppenheim  
(Unterschrift des Antragstellers)

Jude; Kennort Kassel, Kenn-Nr: A 00931

als Generalbevollmächtigter der Frau  
Frieda Sara Heinemann, Jüdin, ohne  
Kennkarte.



O 5608 (R) - H 9639 -Bv IV/3

Bei Rückantwort bitte vorstehendes Aktenzeichen angeben

An das  
Landesamt für Vermögenskontrolle  
und Wiedergutmachung in Hessen  
Frankfurt (Main)

Abschrift aus den Devisenakten

I/7 Az. K 04104-87-A-He.  
(Frieda Heinemann)

Regierungspräsident in Kassel

Heinemann, Frieda Sara, geb. Ascher, Kassel,  
Admiral-Scheer-Str. 1, geb. 27.6.1887

V a/Ba/K.

Der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt  
durch Bekanntmachung vom 2.12.1940, veröffentlicht in  
der Nr. 286 des Deutschen Reichsanzeigers vom 5.12.1940.

Kassel, 12. Juni 1941

gez. Unterschrift

gez. Blum

(Blum)



Oberfinanzdirektion Frankfurt/Main

Frankfurt/Main, den 4. Juni 1959  
Adickesallee 32 · Telefon 550661

O 5608 (R) - H 9639 - Bv IV 50

Bei Rückantwort bitte vorstehendes Aktenzeichen angeben

An das  
Landesamt für Vermögenskontrolle  
und Wiedergutmachung in Hessen  
Frankfurt / M.

Gelesen

- 8. JUNI 1959

Beantw: .....

GEGRÜNDET  
1886

HEINRICH  
**HARTLEB**

GEGRÜNDET  
1886

MOBELTRANSPORT · SPEDITION · LAGERUNG

SAMMEL-NR.: 3445 · DRAHTANSCHRIFT: SPEDITEUR HARTLEB · POSTSCHECKKONTO: FRANKFURT/M. 81383 · BANKVERBINDUNG: COMMERZBANK 10667,  
LANDESZENTRALBANK-GIROKONTO 741, HESSISCHE BANK 8075, LANDESKREDITKASSE 11644

Frau Frieda Heinemann  
Riehen/Basel  
Altersheim Charmille

Ⓢ KASSEL, GRÜNER WEG 43  
POSTFACH 319

IHR ZEICHEN:

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSER ZEICHEN: 11/37

DATUM: 30. Dez. 1950

Sehr geehrte Frau Heinemann!

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 27. ds. Mts. und bedauere,  
demselben nicht entsprechen zu können. Durch Bomben wurde  
im Jahre 1943 ( 22.10. ) mein gesamter Betrieb einschl.  
Büro, sämtliche Akten usw. restlos vernichtet, so dass ich  
keine Unterlagen mehr habe.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen nicht dienen kann.

Hochachtungsvoll  
Heinrich Hartleb.

*Heinrich Hartleb*

Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp.) - Neueste Fassung. - Bei Möbeltrans-  
porten gelten die Beförderungsbedingungen, für Möbellagerungen die Allgemeinen Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports.

keine Tatsachen, die den Eigentumserwerb des Deutschen Reichs zum  
Gegenstand haben. Es wird angeregt, bei der Deutschen Bank (Gestapo-  
Konto) anzufragen, ob dort Versteigerungserlöse für versteigertes Um-  
zugsgut der Antragstellerin gutgeschrieben wurden. Auch mag die An-  
tragstellerin den Bestimmungsort angeben, wohin die Sendung des  
Umzugsguts erfolgen sollte.

Im Auftrag

*Seidel*  
( Seidel )

✓  
1) Ber. 2. Kd.  
2) Ber. 2. Kd.  
12/6.



Friedrich Vortisch  
Rechtsanwalt  
Lörrach · Teichstraße 2  
Fernruf 2058  
PS.-Konto. Karlsruhe 74581

22 74

Gelesen:			
Eing:	-2. NOV. 1959		
Beantw:	.....		

An das  
Landesamt für Vermögenskontrolle  
und Wiedergutmachung in Hessen

Frankfurt a. Main  
Bockenheimer Anlage 36

Vorgelegt am:  
-4. NOV. 1959

16

OUR REF. R. 585 1 LIFTVAN 35  
FOR MRS. F. HEINEMANN.

With reference to your letter

dated the 24th inst. we have to advise that

-Wi-Ffm-10 180 N -

has not left Hamburg and, there-

Betr.: Rückerstattungssache Frieda Heinemann geb. Ascher  
././. Deutsches Reich

In dieser Sache lege ich in der Anlage Photokopie eines Schreibens der Firma Spence, Gundelfinger & Weedon Ltd. in Johannesburg an den Sohn der Antragstellerin vom 27.10.1939 vor, aus dem sich ergibt, daß der Lift seinerzeit in Hamburg infolge der Kriegsergebnisse zurückgehalten wurde. Das Original des Schreibens habe ich zu den Wiedergutmachungsakten an den Regierungspräsidenten in Kassel vorgelegt.

Weitere Nachforschungen, die bei mir bei den Versicherungen dieser Firma angestellt wurden, waren ergebnislos.

Lörrach, den 31. Okt. 1959

Rechtsanwalt



SG&W.



AGENTS  
CLAN LINE STEAMERS LTD.  
HOUSTON LINE (London) LTD.



LONDON & PROVINCIAL MARINE &  
GENERAL INSURANCE CO., LTD.  
(MARINE DEPARTMENT)

TELEGRAMS.

"WEDSPEN"

# SPENCE, GUNDELFINGER & WEEDON LTD.

JOHANNESBURG  
P.O. BOX 6560  
TELEPHONE  
33-5695

LOURINHO MARQUES  
P.O. BOX 108  
TELEPHONE  
188

DURBAN  
P.O. BOX 228  
TELEPHONE  
2-6006

EAST LONDON  
P.O. BOX 681  
TELEPHONE  
4-472

PORT ELIZABETH  
P.O. BOX 58  
TELEPHONE  
2910

CAPE TOWN  
P.O. BOX 2084  
TELEPHONE  
2-6785

JOHANNESBURG,  
P.O. BOX 6560  
TELEPHONES  
33-5695  
(3 LINES)

27th October, 1939.

Mr. Ludwig Heinemann  
P.O. Box 114  
SPRINGS.

Dear Sir,

OUR REF. R. 585 1 LIFTVAN 3510 KG  
FOR MRS. F. HEINEMANN.

With reference to your letter  
dated the 24th inst. we have to advise that  
SS. "PRETORIA" has not left Hamburg and, there-  
fore, your liftvan has not yet been shipped.

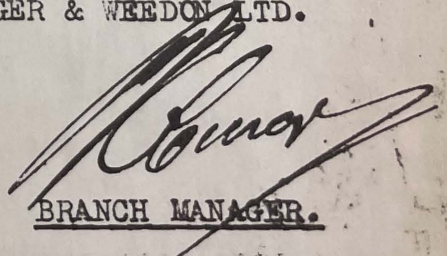
The insurance policy covers the risk  
from Bremen to Durban and from there to your  
house in Springs, but according to the clause  
the Insurance does not cover war risk.

We regret that it is not possible to  
take any further steps in this matter for the  
duration of the war.

Yours faithfully,

SPENCE, GUNDELFINGER & WEEDON LTD.

FW/IK.

  
BRANCH MANAGER.



Abschrift

70  
26 a

Bürkner

1. Dezember 1941

===== Verst.-Haus (Saal 38)

=====

An das

Hauptwirtschaftsamt

H a m b u r g 1

=====

Speersort 1

84/41.

(Lgb.Nr. 79/41.)

Betr. Umzugsgut Frieda Sara Heinemann.

(Tgb.Nr. der Geheimen Staatspolizei :

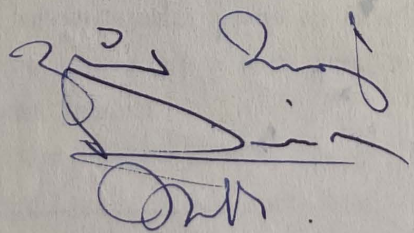
II B 2 - 3060 /41.)

Bei der Kavelierung des eingelieferten Hausstandes wurden u.a.  
vorgefunden:

und      1 Originalkiste   P e r s i l    (50 Doppelpakete)  
          1 Originalkarton   F e w a    (25/1 Pakete)

welche hiermit dem Hauptwirtschaftsamt zur Verfügung gestellt  
werden. Ich bitte diese Partien gegen Empfangsbescheinigung umgehend  
abholen zu lassen.

gezl Bürkner  
Justizinspektor





TgbNr. 278/59

57

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g



Auf Veranlassung des Freihafenamts der freien und Hanse-  
stadt Hamburg wende ich mich dorthin mit folgendem Anliegen:

Ich vertrete Frau Frieda Heinemann, zur Zeit Riehen/Schweiz,  
Jüdisches Heim "La Charmille" in ihrer Wiedergutmachungssache und  
Rückerstattungssache. Frau Heinemann hatte die Absicht im Jahre  
1939 zu ihrem Sohn nach Südafrika auszuwandern und hatte bereits  
einen verpackten und verzollten Lift, der mit dem der genannten  
Reederei gehörigen Dampfer SS. "Pretoria" verschifft werden  
sollte. Ihr Sohn hat das in Fotokopie anliegende Schreiben von  
der Fa. Spence, Gundelfinger & Weedon LTD erhalten. Aus diesem  
Schreiben ergibt sich, daß die SS. "Pretoria" Hamburg nicht ver-  
lassen hat und daß der Lift dort nicht verschifft worden ist.  
Wie Herr Heinemann mir mitteilt, ist die Firma Spence, Gundel-  
finger & Weedon LTD inzwischen liquidiert. Von ihr kann ich Ein-  
zelheiten bezüglich des Lifts nicht mehr erfahren. Auf meine  
Anfrage an das Freihafenamt Hamburg erhielt ich folgende Antwort:

"Die "Prätorien" war ein Schiff der Afrika-Linien, dessen  
Nachfolgerin die heutige Firma John T. Essberger, Hamburg-  
Altona, Palmaille 49, ist.  
Nach den Angaben dieser Reederei hat das Schiff Anfang  
Juli 1939 zum letztenmal den Hafen Hamburg vor dem Kriege  
verlassen. Unterlagen über Passagiere und Ladungsgut sind  
weder bei der Reederei noch beim Freihafenamt vorhanden."

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Auskünfte über  
das Verbleiben des Lifts verschaffen könnten, da u.U. von der  
Feststellung, daß er von einer Amts- oder Parteidienststelle zu-  
rückgehalten worden ist, die Anerkennung des Rückerstattungsan-  
spruchs meiner Mandantin abhängt.

Lörrach, den 26. Nov. 1959

*Mein Vorgang 27/11.59*

Rechtsanwalt



Herrn Hafenbetrieb S. Afrika-Linien GmbH.

Rechtsanwalt vom 21.11.41

Friedrich V o r t i s c h

lt. deren Rechnung v. 27.5.41 66,95

L ö r r a c h " 27.5.41 7,20

===== " 27.7.41 7,20

Teichstraße 2 " 19.8.41 7,20

1.11.41 21,50

110,15

a.d.Fa. Böhlig & Co., Hbg. lt. Rechnung 8/11 " 274,50  
Pflegergebühren: 48 8/11 " 294,40Betr.: Rückerstattungssache Frau Frieda Heinemann.

Das Wiedergutmachungsamt bestätigt den Eingang Ihrer Anfrage vom 26. November 1959 und möchte Ihnen mitteilen, daß auf Grund der angestellten Ermittlungen folgendes festgestellt worden ist.

In der Akte des Hanseatischen Oberlandesgerichts - Aktenzeichen 5 OLG VIII 145/40 - befindet sich auf Blatt 260 folgender Schlußbericht des Abwesenheitspflegers Richard Wagner vom 13. März 1942:

Ich be S c h l u ß b e r i c h t  
Bank f zur Akte No. 122 ex D. "Pretoria"

Manifest-Position: Bremen - Durban Nr. 10

Ware: 1 Liftwan Umzugsgut, 3509 kg,

verladen durch die Firma Hölzer &amp; Co., Bremen,

an Spence Gundelfinger &amp; Weedon Ltd., Durban,

im Auftrage von Frieda Sara Heinemann, Winterthur/Schweiz.

Versicherungswert der Sendung auf Grund der vom Spediteur mitgeteilten Transport-Versicherung: RM 7.250,--.

Das V Die Versteigerung der Sendung als jüdisches Umzugsgut durch  
zu ha das Gerichtsvollzieheramt ist veranlaßt durch die Geheime  
Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Hamburg, mit Verfügung  
vom 9.10.41, Tgb.Nr. II B - 3060/40.

Laut dem in meinen Akten befindlichen Versteigerungsprotokoll von Herrn Gerichtsvollzieher Bobsien vom 5. u. 6. November 1941 (57 D.R. Nr. 83/1941) ist ein Bruttoerlös erzielt worden von: RM 7334,--, wovon mir nach Abzug der Kosten überwiesen worden sind: RM 6934,60

Von Willi Wulf, Hamburg, sind mir für vom Hauptwirtschaftsamt aus dieser Sendung überwiesene

75 Pakete Waschpulver etc. vergütet worden:

zusammen also:

" 26,50  
RM 6961,10

Daraus sind von mir bezahlt, resp. als Pfllegschaftsgebühren oder -auslagen einbehalten:



Übertrag: RM 6961,10

An den Hafenbetrieb d. Afrika-Linien GmbH.

lt. Rechnung vom 21.11.41

RM 419,05

a.d. Hamburger Hafen- u. Lagerhaus-A.G.

lt. deren Rechnungen v. 27.5.41 66,95

" 27.6.41 7,20

" 25.7.41 7,20

" 19.8.41 7,20

" 1.11.41 21,60

" 110,15

a.d. Fa. Röhlig & Co., Hbg. lt. Rechnung 8/11 " 274,85

Pflegegebühren: 4% a/7360,50 " 294,40

Pflegerauslagen: Schreib-, Telefongebühren, Porti " 7,50

Feuerversicherung: 4 1/2% a/7250,- " 32,65

Gerichtskosten für 2 Jahre " 7,--

Zollt. Abrechnung v. Zollamt Meyerstraße-

Nord v. 29.1.42 - Z 2401 C 4 - 821

" 1320,05

" 2465,65

so daß als Resterlös bei mir verfügbar sind:

RM 4495,45

=====

Mit Schreiben v. 9.3.42 Nr. II B 2 - 4980/42 hat die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Hamburg, die Beschlagnahme dieses Resterlöses wieder aufgehoben.

Ich beabsichtige nunmehr, den obigen Betrag bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg zu belegen auf Sperrkonto zu Gunsten von

"Frieda Sara Heinemann, Winterthur ( Schweiz ), oder sonstige Berechtigte".

Dazu erbitte ich die Zustimmung des Oberlandesgerichtes, damit ich danach dann auch das Einverständnis der Devisenstelle beantragen kann. "

Das Wiedergutmachungsamt hofft, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

( Fürstenau )  
Landgerichtsrat.



Friedrich Vortisch  
Rechtsanwalt  
Lörrach - Telchstraße 2  
Fernruf 2058  
PS-Konto. Karlsruhe 74581

79

Vollmacht



An  
das Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht  
H a m b u r g  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
Zimmer 419 a

Betr: Geschäftsz. Z 27 369

Frieda Heinemann geb. Ascher ./.. Deutsches Reich

Auf das dortige Schreiben vom 2. ds. Mts. überreiche  
ich als Anlage:

1.) Vollmacht auf mich

2.) Abtretungserklärung des Sohnes Ludwig

Heinemann mit Unterschriftsbeglaubigung durch  
das Deutsche Konsulat in Johannesburg v. 26.61

Der Sohn Ludwig Heinemann hat danach erklärt, daß seines  
Erinnerns alle Gegenstände, die zu dem in Hamburg  
versteigerten Lift seiner Mutter gehörten, das alleinige  
Eigentum seiner Mutter waren. Wenn sich darin Gegen-  
stände befunden haben sollten, die in seinem Allein-  
oder Miteigen standen, so hat er die aus der Entziehung  
entstandenen rückerstattungsrechtlichen Ansprüche an  
seine Mutter abgetreten.

Das Angebot der Oberfinanzdirektion Hamburg auf Zahlung  
einer Entschädigung für den versteigerten Lift in Höhe  
von 18.000,- DM. nimmt die Antragstellerin an.

Lörrach, den 11. August 1961

*Vortisch*  
A S S E S S O R

allgemeiner Stellvertreter





Die Rechtskraft dieses Beschlusses wird  
hierdurch bescheinigt.

Hamburg, den 7. Sep. 1961  
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Justizinspektor

Rechtskraftzeugnis

Ist dem auf Grund Zutr. Urk. v.  
d. R. u. b. des Ger. Schr. d.  
Ger. (§ 706, 2 ZPO.) v.

am 7. Sep. 1961 erteilt.  
Hamburg, den 16. August 1961

Bö.

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

Z 27 369

### Beschluß

In der Rückerstattungssache

Frieda H e i n e m a n n geborene Ascher,  
Riehen, Jüdisches Heim "La Charmille",

- aus eigenem und abgetretenem Recht  
ihres Sohnes Ludwig Heinemann -

Antragstellerin,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Friedrich Vortisch,  
Lörrach, Teichstr. 2,

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der  
Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion  
Hamburg, Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,  
Aktenzeichen: - H 823 - Bv 43/431 -

Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg durch Landgerichtsrat Dr. Meyer-Stapelfeld:

I. Der Antragsgegner ist verpflichtet, wegen unge-  
rechtfertigter Entziehung von Umzugsgut Schadens-  
ersatz gemäß Art. 26 Abs. 2 REG in Höhe von

DM 18.000,--

an die Antragstellerin zu leisten.

II. Die Erfüllung dieses Schadensersatzanspruches  
richtet sich nach dem Bundesrückerstattungsgesetz.

III. Die Entscheidung ergeht gebührenfrei.

Rechtsmittelbelehrung